



FEIER DER AMTSEINFÜHRUNG

im Hohen Dom zu Paderborn
am 10. März 2024

von

**ERZBISCHOF
DR. UDO MARKUS BENTZ**

Hauptzelebrant:

ERZBISCHOF DR. UDO MARKUS BENTZ

Konzelebranten:

ERZBISCHOF DR. NIKOLA ETEROVIĆ,
Apostolischer Nuntius

BISCHOF DR. GEORG BÄTZING,
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz
BISCHOF DR. JEAN-PIERRE VUILLEMIN, Le Mans

BISCHOF DR. PETER KOHLGRAF, Mainz

ERZBISCHOF EM. HANS-JOSEF BECKER

WEIHBISCHOF MATTHIAS KÖNIG

WEIHBISCHOF DR. DOMINICUS MEIER OSB

WEIHBISCHOF JOSEF HOLTLOTTE

MSGR. DR. MICHAEL BREDECK

VIKAR PHILIPP NEUMANN

VIKAR PATRICK VITT

Diakone:

THOMAS HUNEKE

JENS BARONOWSKY

Musikalische Gestaltung:

DOMCHOR, DOMKANTOREI UND
MÄDCHENKANTOREI, SCHOLA GREGORIANA

BLECHBLÄSERENSEMBLE
DER NORDWESTDEUTSCHEN
PHILHARMONIE

DOMORGANIST TOBIAS AEHLIG

DOMKANTOR PATRICK CELLNIK,
Kantor und Leitung Mädchenkantorei

DOMKAPELLMEISTER THOMAS BERNING,
musikalische Gesamtleitung

Die Messfeier zur Amtseinführung von
Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz wird live im WDR und HR
übertragen und ist anschließend in der Mediathek abrufbar.

Ebenso wird der feierliche Gottesdienst auf dem
YouTube-Kanal des Erzbistums Paderborn sowie auf
domradio.de live gestreamt und bleibt dort auch im
Anschluss öffentlich sichtbar.

Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden,
dass Sie möglicherweise während der Veranstaltung
von den Fernsehkameras abgebildet werden.

Änderungen vorbehalten.

Im Heft verwendete Abkürzungen:

- A → Alle
- D → Diakon
- EB → Erzbischof
- K → Kantor
- S → Schola

I. Eröffnung

Die Domkapitulare, Domvikare und alle liturgischen Dienste empfangen den
Erzbischof und die Konzelebranten am Paradiesportal und ziehen gemeinsam
in den Dom ein. Zum Einzug erklingt ein Arrangement für Blechbläser und
Orgel: André Campra (1660–1744): „Rigaudon“.

Anschließend singen Chor und Gemeinde im Wechsel (GL 144):



1 Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt.

1 Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt;

1 kommt mit Froh - lo - cken, säu - met nicht,

1 kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.

2. Strophe: Chor

3. Wie reich hat uns der Herr bedacht, / der uns zu seinem Volk ge-
macht. / Als guter Hirt ist er bereit, / zu führen uns auf seine Weid.

4. Die ihr nun wollet bei ihm sein, / kommt, geht zu seinen Toren
ein / mit Loben durch der Psalmen Klang, / zu seinem Hause mit
Gesang.

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit
lauter Stimm; / lobsinget und danket allesamt. / Gott loben, das ist
unser Amt.

T: nach David Denicke 1646 nach Cornelius Becker 1602 nach Psalm 100

M: Hannover 1646 nach Hamburg 1598/Wolfenbüttel 1609

Msgr. Dr. Michael Bredeck begrüßt alle Anwesenden.

II. Amtseinführung

Der Apostolische Nuntius Dr. Nikola Eterović spricht ein Grußwort und überreicht Dompropst Msgr. Joachim Göbel die päpstliche Ernennungsurkunde.

Der Dompropst zeigt sie dem Domkapitel und den anderen im Altarraum Anwesenden, bevor er sie verliest.

Anschließend spricht der Dompropst, an den Erzbischof gewandt:

Mit Freude stelle ich fest, dass Sie der rechtmäßige Erzbischof von Paderborn sind.

Nun führt der Apostolische Nuntius den Erzbischof zur Kathedra.

Ich bitte Sie, Ihr Amt anzutreten, indem Sie auf der Kathedra des Paderborner Erzbischofs Platz nehmen.

Erzbischof emeritus Hans-Josef Becker übergibt seinem Nachfolger den Hirtenstab mit den Worten:

Nimm hin den Stab des heiligen Hathumar. Trage Sorge für die Kirche von Paderborn, trage Sorge für die ganze Herde Christi. – Der Heilige Geist, der dich zum Bischof bestellt hat, möge dir helfen, das Volk Gottes zu leiten.

Es erklingt die Fanfare aus „Now thank all we our god“ von John Rutter (1945).*

Der Dompropst legt dem Erzbischof das Rationale an und spricht:

Nimm hin das Rationale, das Ehrenzeichen der Bischöfe von Paderborn. Es weist hin auf den Auftrag des Bischofs, die Wahrheit des Glaubens zu hüten und sie dem Volk zu verkünden. – Der Herr möge dir geben, seine Wahrheit treu zu bewahren und ihre Botschaft kraftvoll zu erschließen.

Im Anschluss tauscht der Erzbischof mit dem Domkapitel und den anwesenden Bischöfen den Friedensgruß aus. Währenddessen singen Domchor und Domkantorei: Joseph Rheinberger (1839–1901): „Dextera Domini“ für Chor und Orgel op. 140,2:

Dextera Domini fecit virtutem, dextera Domini exaltavit me,
non moriar, sed vivam et narrabo opera Domini.

Die Rechte des Herrn behält den Sieg, die Rechte des Herrn erhöht mich. Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkünden.

Dann singen die Chöre „A Clare Benediction“ von John Rutter (1945):*

1. May the Lord show his mercy upon you;
May the light of his presence be your guide:
May he guard you and uphold you;
May his spirit be ever by your side.
When you sleep, may his angels watch over you;
When you wake, may he fill you with his grace:
May you love him and serve him all your days,
Then in heaven may you see his face.

Möge Gott dir seine Barmherzigkeit schenken, möge das Licht seiner Gegenwart dich führen: Möge er dich beschützen und dir helfen. Möge sein Geist dich immer begleiten. Wenn du schläfst, mögen Engel über dich wachen, und wenn du wach bist, möge er dich mit seiner Gnade erfüllen: Mögest du ihn alle Tage lieben und ihm dienen. Dann wirst du ihn im Himmel von Angesicht zu Angesicht sehen.

2. May the Lord's loving kindness surround you;
Keep you safe as you journey on your way:
May he lead you and inspire you
As he grants you the gift of each new day.
May he bless all your loved ones and cherish them;
Ev'ry friend, ev'ry stranger at your door:
In the name of his Son, our Saviour Christ,
May God bless you now and evermore.

Möge die liebende Güte des Herrn dich umgeben; er beschütze dich auf deinem Weg: Er führe dich und inspiriere dich, er schenke dir das Geschenk eines jeden neuen Tages. Möge er alle deine Lieben segnen und behüten, jeden Freund, jeden Fremden an deiner Tür: Im Namen seines Sohnes, unseres Erlösers Christus, möge Gott dich segnen jetzt und immerdar.

Ein Dechant und ein ständiger Diakon erneuern stellvertretend für den ganzen Klerus ihre Bereitschaft zum seelsorglichen Dienst und sprechen:

Bei unserer Weihe haben wir – Priester und Diakone – dem Bischof Ehrfurcht und Gehorsam versprochen. Dies bekräftigen und erneuern wir heute stellvertretend für den gesamten Diözesanklerus.

Ein Ordensmann und eine Ordensfrau sprechen:

Wir Ordensleute leben und arbeiten sehr gern im Erzbistum Paderborn. Heute bitten wir Sie um Ihr Vertrauen. Wir wünschen uns mit Ihnen eine gute, geschwisterliche Zusammenarbeit im Dienst an den Menschen unseres Erzbistums.

Eine Gemeindereferentin und ein Pastoralreferent sprechen:

Bei unserer Sendung in den Pastoralen Dienst haben wir Pastoral- und Gemeindereferentinnen und -referenten unsere Bereitschaft bezeugt, die Gaben des Heiligen Geistes, die uns in Taufe und Firmung geschenkt wurden, anzunehmen und aus diesem grundgelegten Glauben heraus unseren Dienst im Erzbistum auszuüben und die Frohe Botschaft in Wort und Tat zu verkündigen. Dies wollen wir heute für unsere beiden Berufsgruppen stellvertretend erneut bekräftigen.

Der Erzbischof antwortet:

Der Herr segne euch und alle, die in der Seelsorge an den Menschen tätig sind. Er helfe uns allen, für das Volk Gottes zu sorgen und es auf dem Weg des Heils zu führen.

Danach tauscht er mit ihnen den Friedensgruß aus.

Eine Familie tritt vor den Erzbischof und überreicht ihm eine Kerze mit den Worten:

Diese Kerze soll als siebte Kerze den Altar erhellen, wann immer Sie die Eucharistie mit uns feiern. Christus, das Licht der Welt, hat jeden und jede von uns im Sakrament der Taufe erleuchtet. In ihm sind wir alle – Bischof und Gläubige – in Einheit und Treue miteinander verbunden.

Der Erzbischof antwortet:

Der Herr segne euch und bewahre uns alle in der Einheit des Glaubens und in der Treue zu ihm.



Die Gemeinde singt (GL 382):

1 Ein Dank-lied sei dem Herrn für al - le sei - ne
Gna - de, er wal - tet nah und fern, kennt al - le
un - sre Pfa - de, ganz oh - ne Maß ist
sei - ne Huld und all - barm - her - zi - ge Ge - duld.

2 O sei zu seinem Lob / nicht träge, meine Seele, / und wie er dich erhob, / zu seinem Lob erzähle; / |: drum sei am Tage wie zur Nacht / sein Name von dir groß gemacht. :|

5 Gib dich in seine Hand / mit innigem Vertrauen, / sollst nicht auf eitel Sand, / auf echten Felsen bauen, / |: dich geben ganz in Gottes Hut, / und sei gewiss, er meint es gut! :|

T: Guido Maria Dreves 1886, M: Joseph Venantius von Wöß (1928)

© Melodie: Anton Böhm & Sohn, Augsburg

III. Eucharistiefeier

Eröffnung

Der Erzbischof eröffnet die Feier der Eucharistie und begrüßt die Gemeinde.

Der Chor singt das „Kyrie“ aus der „Missa Bell' Amfitrit' altera“ von Orlando di Lasso (1532–1594).

Der Erzbischof beschließt die Eröffnung mit dem Tagesgebet.

Wortgottesdienst

1. Lesung: 2 Chr 36,14–16.19–23

Kehrvers zum Antwortpsalm (GL 74,1):

Wie könn - te ich dich je ver - ges - sen,
Je - ru - sa - lem, du meine höch - ste Freu - de? Freu - de.

T: nach Ps 137,5, M: Gregor Linßen 2009

2. Lesung: Eph 2,4–10

Ruf vor dem Evangelium (GL 584,9):

Lob dir, Chri - stus, Kö - nig und Er - lö - ser!

T: Liturgie, M: Heinrich Rohr (1902–1997)

Heinrich Schütz (1585–1672): „Also hat Gott die Welt geliebt“

Evangelium: Joh 3,14–21

Predigt des Erzbischofs

Die Gemeinde bekennt ihren Glauben (GL 180):

1

Kv Cre-do in u - num De - um.
Cre - do in u - num De - um.

2

K Wir glauben an den ei - nen Gott, den Vater, den
All-mächtigen, der alles geschaffen hat, Him-mel und
Er - de, die sichtbare und die un - sicht - ba - re Welt.
[Kv Cre - do ...] **K** Und an deneinen Herrn Je - sus Chri-stus,
Gottes eingebo-re-nen Sohn, aus dem Vater ge-bo-ren

vor al - ler Zeit: **Kv** Cre - do... **K** Gott von Gott, Licht
vom Licht, wah-rer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht
geschaffen, eines Wesens mit dem Va - ter; durch ihn
ist al - les ge-schaf-fen. **[Kv Cre - do ...]** **K** Für uns Menschen
und zu un-se-rem Heil ist er vom Himmel ge-kommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von
der Jungfrau Ma - ri - a und ist Mensch ge - wor-den.
Kv Cre - do... **K** Er wurde für uns gekreuzigt unter Pon-tius
Pi - la - tus, hat gelitten und ist be-graben worden,

Dm⁷ Em Dm/F

ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und

G⁷ 4 G C Am

aufgefahren in den Him-mel. [Kv Cre - do ...] K Er sitzt zur

Em⁷ F^{maj7} Dm/F

Rech - ten des Va - ters und wird wiederkom - men in

Em Dm⁷ Em Dm/F

Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die To - ten;

G⁷ 4 G C

seiner Herrschaft wird kein En - de sein. Kv Cre - do ...

Am

K Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und le -

Em⁷ F^{maj7} Dm/F Em

bendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn her - vor -

Dm⁷

geht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und

Em Dm/F G⁷ 4 G

ver - herrlicht wird, der gesprochen hat durch die Pro -

C Am

phe - ten, [Kv Cre - do ...] K und die eine, heilige, katholische

Em⁷ F^{maj7}

und a - po - sto - li - sche Kir - che. Wir bekennen die eine

Dm/F Em Dm⁷

Taufe zur Verge - bung der Sün - den. Wir erwarten

Em Dm/F G⁷ 4

die Auferstehung der To - ten und das Leben

G C

der kommenden Welt. A - men. Kv Cre - do ...

T: Liturgie, M: Alan Wilson (2020)

© Melodie: Verband der Diözesen Deutschlands (VDD), Bonn / Rechtswahrnehmung durch Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Fürbitten

Die Fürbitten werden gesprochen von Gläubigen, die für verschiedene Bereiche des kirchlichen Lebens stehen: das Diözesanankomitee, die Caritas, Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, Schule und Erziehung sowie die Gemeinden anderer Muttersprache. Die Vertreterin der letztgenannten Gruppe wird ihre Bitte in italienischer Sprache vortragen. In deutscher Übersetzung lautet sie:

Wir beten für die Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen aus ihrer Heimat fliehen und Zuflucht in Deutschland suchen, und für die Menschen, die – mit allen Herausforderungen – seit mehreren Generationen in Deutschland leben.

Wir bitten dich, stärke die Solidarität in Kirchen und Gesellschaft in Deutschland und weltweit.

Lass die Menschen mit vereinter Kraft engagiert an dem Abbau von Formen jeglicher Diskriminierung arbeiten, um Wege eines Miteinanders zu fördern.

Öffne immer weiter Herzen und Hände aller in diesem Land, damit wir gemeinsam, friedlich und gerecht miteinander leben können.

*Jede Fürbitte beschließt der Kantor mit dem Ruf: **Herr Jesus Christus.** Die Gemeinde antwortet: **Wir bitten dich, erhöre uns,** und der Chor ergänzt: **Erhöre uns, erhöre uns.***

Eucharistiefeier

Brot und Wein, die Gaben des Volkes für die Feier der Eucharistie, werden von Kindern der Grundschule St. Michael, Paderborn, und Erzieherinnen aus verschiedenen Kindertagesstätten des Erzbistums zum Altar gebracht, wo sie der Erzbischof entgegennimmt. Währenddessen singt die Mädchenkantorei „Laudate Pueri“ von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847):

Laudate pueri Dominum, laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum ex hoc, nunc et usque in saecula.
Beati omnes, qui timent Dominum. Qui ambulant in viis eius.

Lobt, ihr Knechte des Herrn, lobt den Namen des Herrn!
Der Name des Herrn sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit.
Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt und der auf seinen Wegen geht!

*Die **Kollekte** ist bestimmt für die lokale Hilfsinitiative **Padermahlzeit** und für **Christen im Heiligen Land.***



In der Präfation preist der Erzbischof im Namen aller Gläubigen den Vater im Himmel. Er gedenkt der Würde der Gotteskindschaft und dankt dem Vater für die Gaben der Erlösung.

Der Chor singt das „Sanctus“ und „Benedictus“ aus der „Missa Bell' Amfitrit' altera“ von Orlando di Lasso (1532–1594).

Im eucharistischen Hochgebet bittet der Erzbischof gemeinsam mit den Konzelebranten um Gottes Kraft, damit die von den Menschen bereiteten Gaben geheiligt und zum Leib und Blut Christi werden.

Nach dem Vaterunser und dem Friedensgruß singt der Chor das „Agnus Dei“ aus der „Missa Bell' Amfitrit' altera“ von Orlando di Lasso (1532–1594).

Die heilige Kommunion wird an mehreren Stellen im Dom ausgeteilt: rund um den Altarraum, im Westchor, in den Quer- und Seitenschiffen und in der Krypta. Zudem wird sie in die Gaukirche und die Kaiserpfalz gebracht.

Während der Kommunionsspendung singt die Domkantorei „O sacrum convivium“ von Olivier Messiaen (1908–1992) und die Mädchenkantorei „Here I am, Lord“.

O sacrum convivium, in quo Christus sumitur: recolitur memoria passionis eius, mens impletur gratia et futurae gloriae nobis pignus datur.

O heiliges Gastmahl, bei dem Christus verzehrt wird: Das Gedächtnis seines Leidens wird erneuert, der Geist wird erfüllt mit Gnade und uns wird ein Pfand der zukünftigen Herrlichkeit gegeben.

Here I am, Lord

I, the Lord of sea and sky
I have heard my people cry
All who dwell in dark and sin
My hand will save
I have made the stars of night
I will make their darkness bright
Who will bear my light to them?
Whom shall I send?

Here I am, Lord
Is it I, Lord?
I have heard You calling in the night
I will go, Lord
If You lead me
I will hold Your people in my heart

I, the Lord of wind and flame
I will tend the poor and lame
I will set a feast for them
My hand will save
Finest bread I will provide
'Til their hearts be satisfied
I will give my life to them
Whom shall I send?

Here I am, Lord
Is it I, Lord?
I have heard You calling in the night
I will go, Lord
If You lead me
I will hold Your people in my heart

*Ich, Herr der Meere und des Himmels
Ich habe den Schrei meines Volkes
vernommen
All jene, welche in Sünde und
Dunkelheit verharren
Meine Hand wird euch erretten
Ich, der die Sterne und die Nacht
erschaffen hat
Ich werde die Dunkelheit erhellen
Wer wird mein Licht zu ihnen bringen?
Wen soll ich entsenden?*

*Hier bin ich, Herr
Werde ich es sein, Herr?
In der Nacht habe ich deinen Ruf
vernommen
Ich werde gehen, Herr
Wenn du mich leitest
Ich werde dein Volk in meinem
Herzen bewahren*

*Ich, Herr des Windes und der Flamme
Ich will mich der Armen und Lahmen
annehmen
Ich will ihnen ein Festmahl bereiten
Meine Hand wird euch erretten
Feinstes Brot werde ich zur Verfügung
stellen
Bis ihre Herzen zufriedengestellt sind
Ich werde mein Leben für sie hingeben
Wen soll ich entsenden?*

Hier bin ich, Herr
 Werde ich es sein, Herr?
 In der Nacht habe ich deinen Ruf
 vernommen
 Ich werde gehen, Herr
 Wenn du mich leitest
 Ich werde dein Volk in meinem
 Herzen bewahren

Text und Musik: Daniel Schutte (*1947)

Arr.: Andrew Parnell (*1954); Bearbeitung: Gijs Burger (*1957)

Der Erzbischof beschließt den eucharistischen Teil der Messfeier mit dem Schlussgebet.

Abschluss

Nach einem Wort des Dankes spendet der Erzbischof den Segen.

EB Der Herr sei mit euch.

A Und mit deinem Geiste.

EB Der Name des Herrn sei gepriesen.

A Von nun an bis in Ewigkeit.

EB Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A Der Himmel und Erde erschaffen hat.

EB Es segne euch der allmächtige Gott,
 der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

D Gehet hin in Frieden.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Zum Abschluss der Eucharistiefeier singt die Gemeinde (GL840):



1 Sei ge-grü-ßet, o Li-bo-ri, des-sen Na-men
 2 Durch dein Bei-spiel, dei-ne Leh-re hast du dich um
 3 Sankt Li-bo-ri, sieh uns be-ten und aus al-len



1 Ehr und Glo-rie Gott auf Er-den groß ge-macht;
 2 Got-tes Eh-re treu ge-müht zu al-ler Zeit;
 3 un-sern Nö-ten flehn zu dir mit Zu-ver-sicht.



1 sei ge-grüßt im Him-mel dro-ben, wo dich Chri-stus
 2 hast dein Volk zu Gott ge-lei-tet, Chri-sti Na-men
 3 Leib und Le-ben uns be-hü-te, Kran-ken hilf in



1 hoch er-ho-ben und die Kro-ne dir ge-bracht!
 2 aus-ge-brei-tet als ein Licht in Dun-kel-heit.
 3 dei-ner Gü-te, und im Tod ver-lass uns nicht.

4 Sieh im Lebenskampf uns ringen! Hilf, das Böse zu bezwingen!
 Steh als Helfer uns zur Seit! / Stärke kraftvoll unsre Seele, dass sie
 nicht das Ziel verfehle auf dem Weg zur Ewigkeit!

5 Sankt Libori, unser Leben sei in deine Hand gegeben, unser
 Schutzherr, Gottes Freund. / Steh uns bei, wenn wir einst
 sterben, dass das Himmelreich wir erben, immerdar mit Gott
 vereint.

T: Paderborn 1765, Neufassung Maria Luise Thurmair 1972, M: Paderborn 1765

© Text: Verlag Herder, Freiburg

IV. Grußworte

Es folgen Grußworte von:

DR. GEORG BÄTZING,
Bischof von Limburg und Vorsitzender
der Deutschen Bischofskonferenz

DR. JEAN-PIERRE VUILLEMIN,
Bischof von Le Mans

PROF. DR. PETER KOHLGRAF,
Bischof von Mainz

DIETMAR ARENDS,
Landessuperintendent der Lippischen Landeskirche

NADINE MERSCH und JAN HILKENBACH,
Vorsitzende des Diözesankomitees

NATHANAEL LIMINSKI,
Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

MICHAEL DREIER,
Bürgermeister von Paderborn

Zum Auszug stimmen alle ein in den großen Lobgesang der Kirche (GL 380):

1 Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich

Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit,
so bleibst du in E - wig - keit.

2 Alles, was dich preisen kann, / Kerubim und Serafinen /
stimmen dir ein Loblied an; / alle Engel, die dir dienen, / rufen
dir stets ohne Ruh / „Heilig, heilig, heilig“ zu.

5 Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben Große, loben Kleine. /
Deinem eingebornen Sohn / singt die heilige Gemeinde, / und
sie ehrt den Heiligen Geist, / der uns seinen Trost erweist.

T: Ignaz Franz 1768 nach dem „Te Deum“ [4. Jh.] / AÖL 1973/1978, M: Wien um 1776 / Leipzig 1819 /
Heinrich Bone 1852, © Bearbeitung: Arbeitsgemeinschaft Ökumenisches Liedgut, Trier

Orgelnachspiel: „Postlude improvisé“

Im Anschluss an die feierliche Amtseinführung findet ein Fest der
Begegnung in der Sporthalle der Michaelsschulen statt. Dazu sind
alle Gläubigen herzlich eingeladen.

WAPPEN VON ERZBISCHOF DR. UDO MARKUS BENTZ



**EHRE GOTT –
FRIEDE DEN MENSCHEN**
GLORIA DEO – PAX HOMINIBUS

Das Wappen:

Der Schild des Wappens ist viergeteilt. Das erste Feld zeigt das Paderborner Bistumswappen mit goldenem Kreuz auf rotem Grund, das vierte Feld das Mainzer Bistumswappen mit dem sechspeichigen Rad in Silber auf rotem Grund: Herkunft und Zukunft des Erzbischofs.

Das zweite Feld zeigt den Markuslöwen in Silber auf blauem Grund als Hinweis auf den Namenspatron des Erzbischofs, den Evangelisten Markus. Das aufgeschlagene Buch mit den goldenen Buchstaben Alpha und Omega erinnert an das Evangelium als Wort des Lebens.

Das dritte Feld zeigt je zwei waagrecht angeordnete blaue Wellenbänder auf Silber — den Rhein und die Pader — und erinnert an Psalm 36: „Bei dir ist die Quelle des Lebens.“

Der Wahlspruch:

Der lateinische Wahlspruch unter dem Wappen lautet: „Gloria Deo – Pax Hominibus“. Das bedeutet übersetzt: „Ehre Gott – Friede den Menschen“ und bezieht sich auf die Worte der Engel, die den Hirten die Geburt Jesu, des Erlösers, verkünden (Lukas 2,14).



Bischofsstab, 1900, Diözesanmuseum Paderborn

Der Bischofsstab:

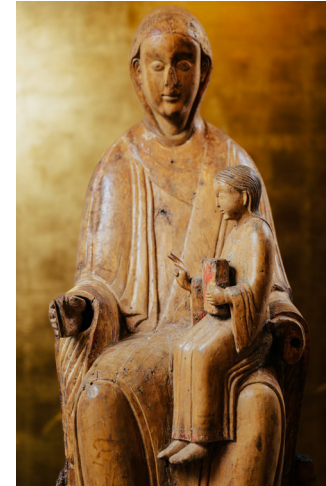
Der Bischofsstab, den Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz aus den Händen seines emeritierten Vorgängers Erzbischof Hans-Josef Becker empfängt, wurde von Bischof Dr. Wilhelm Schneider (Paderborner Bischof von 1900 bis 1909) in Auftrag gegeben und genutzt. Er hat einen dreiteiligen Schaft, die jeweiligen Abschnitte sind mit jeweils unterschiedlichen Ornamenten verziert. Unter Baldachinen im Schaft stehen vollplastische Figuren der Heiligen Liborius und Augustinus sowie Wilhelm. Der Schaft mündet in eine Krümme, in der der erste Bischof von Paderborn steht: Auf einer Konsole kniet ein Engel, der Bischof Hathumar das Modell des Domes präsentiert.



Rationale, 1669, Diözesanmuseum Paderborn

Das Rationale:

Das Rationale ist ein textiler Schulterschmuck, der über dem Messgewand getragen und seit dem 10. Jahrhundert als päpstliches Privileg Bischöfen und ihren Nachfolgern mit Urkunde verliehen wird. Seine Form und Ausgestaltung gehen auf biblische Beschreibungen zurück, nach denen Aaron durch einen kostbaren Schulterschmuck gezeichnet sein musste, wenn er zum Herrn in das Allerheiligste eintreten wollte (Ex 28,30). Papst Innozenz II. gewährte dem Paderborner Bischof Bernhard I. im Jahr 1133 den Gebrauch des Rationale. Fürstbischof Ferdinand II. von Fürstenberg, der 1665 Papst Alexander VII. bat, das Paderborner Privileg zu erneuern, hat 1669 das heute noch verwendete Rationale nach altem Vorbild anfertigen lassen. An hohen kirchlichen Festtagen trägt der Paderborner Erzbischof bis heute während der Zelebration der heiligen Messe das Rationale über dem Messgewand. Dieses Recht besitzen neben dem Erzbischof von Paderborn heute lediglich noch der Erzbischof von Krakau sowie die Bischöfe von Eichstätt und Nancy-Toul.



*Imad-Madonna, 11. Jh.,
Diözesanmuseum Paderborn*

Die Imad-Madonna:

Die thronende Madonna aus Lindenholz wird nach ihrem Stifter, dem Paderborner Bischof Imad (amt. 1051–1076), Imad-Madonna genannt. Ihre Entstehung datiert man auf die Zeit von 1051 bis 1058. Sie zählt zu den ältesten monumentalen und vollplastischen Darstellungen der Gottesmutter in der abendländischen Kunst. Ursprünglich farbig gefasst, wurde sie nach Beschädigung – wohl durch den Dombrand von 1058 – mit vergoldetem Kupferblech verkleidet. Die Verkleidung wurde im 18. Jahrhundert abgenommen, um Kriegskontributionen zahlen zu können. Heute präsentiert sie sich den Betrachtenden holzsichtig, was die archaische Schönheit ihrer klaren Formen hervorhebt.

In der Imad-Madonna werden die beiden byzantinischen Darstellungsformen Mariens als *Sedes Sapientiae* (Sitz der Weisheit) und *Hodegetria* (Wegweiserin) zu einem eigenständigen, vollplastischen Typus weiterentwickelt. Statt den Christusknaben frontal zu präsentieren, sitzt er seitlich im Schoß Mariens. In der linken Hand hält er ein Buch, an dem noch Spuren der Farbfassung zu erkennen sind, die rechte ist zum Segen erhoben. Diese besondere Darstellung setzt Christus in Beziehung zu den Betrachtenden und gleichzeitig zu Maria. Sie ist nicht nur Thron, sondern Gottesgebärerin und Mutter – sowie nach Auffassung der damaligen Zeit auch Verkörperung der Kirche.

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VOM:

Erzbistum Paderborn
Körperschaft des öffentlichen Rechts
vertreten durch den Diözesanadministrator
Msgr. Dr. Michael Bredeck
Erzbischöfliches Generalvikariat
Domplatz 3 | 33098 Paderborn

Imprimatur. Paderbornae, d. 22. m. Februarii 2024.
Nr. 3253/1/1-2024. Prälat Thomas Dornseifer
Druck: Druckerei Zimmer, Büren-Wewelsburg
Fotos: Besim Mazhiqi, Erzbistum Paderborn

